

2) s. Henggeler/Neuheim 144

AH 66, 27

17

[v. 1648]

A

"MEMOIRES DER BAESE [KATHARINA] KEYSERIN [FRANZ.] CONTRACHT"¹

"Der Baasen Meinung Ist wegen des Contracts

Erstlich was Jhren hievor gut gmacht worden, solle gut gmacht sein, demnach bis uff Künfftig Martini soll Jhren für den Zins Zalt werden 16 gl. Danethin 350 gl. bargelt drunder die 50 gl. Khein Zins tragen, sonder nach glegenheit und nach und nach bezalt werden sollen. Von den 300 gl. aber solle der Zins uff künfftigen Martini Anghan. Demnach Zu Trinkhgelt Ein Müt Kernen.

Wan aber der Herr [H e i n r i c h I. Zurlauben?] den Contract Jn dem Jahr nit Khönte verhandlen, soll Sy Jhme widrumb zu nemen schuldig, wofern dan Er Jhnn Zwey Jahr oder mehr bhalten welte solle Jhren Järlich die 21 1/2 gl. Zins werden."

1) Titel einer Dorsualnotiz Heinrichs I. Zurlauben, der laut AH 66/16 in Zusammenhang mit diesem Kontrakt 1648 Zahlungen zu leisten hatte, entnommen.

AH 66, 28 - Blatt 28^V leer

18

1645 Februar

A

SCHREIBEN VON OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER AN DEN LANDVOGT
[IM TOGGENBURG, JOHANN RUDOLF] REDING

Er könne ihm, Reding, nicht vorenthalten, dass sein Tochtermann [B e a t J a k o b I. Zurlauben], der Landschreiber der Freien Aemter, "mich in minen hilffigkhischen Nothwendigkeiten [- Zwyer hatte am 16. November 1644 die Herrschaft Hilfikon gekauft -] seer übel tractiert und was mich bedauret mag nit wissen warum? Scheint aber syne Copyen sonderbare diseggni meisten theil von sinem H. Vatern [dem Zuger Stadt- und Amtsrat B e a t II. Zurlauben]. Jch hab mich dato dapferlich wehren müessen und alles Übertragen, wen aber gägen hoffnung glyche Verfolgungen nit uffhören sollte",